

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 66 (1940)
Heft: 20

Rubrik: Soldaten schreiben uns

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Soldaten schreiben uns

«Du, üsem Oberscht säge-mer nu: Choloradochäfer!» «Warum?» «Jo, er taucht überraschend uf und wirkt verheerend!» H. S.

Ich saß in einer Soldatenstube. Am Nebentisch waren einige Soldaten. Einer von ihnen hatte vor sich eine Banane. Da wurde dieser Soldat ans Telephon gerufen. In seiner Abwesenheit bemächtigte sich ein Kamerad der Banane und verspeiste sie. An den leeren Platz, wo vorher die Banane war, legte er einen Zettel mit folgendem Wortlaut: «Ich ha dänn Di Banane i min Schutz gno!» Schu

Die Komp. ist ausgerückt. Hauptmann R. und Mitr. S. haben «etwas» vergessen: der Herr Hauptmann den Feldstecher und E. den Police. Beim Abmarsch zur Mittagsverpflegung kommt der Befehl: «Police auf!» E. steht etwas schuldbewußt hinter dem Rücken eines Kameraden. Doch der Sünder wird entdeckt: «Wo händ Ehr de Police ... ?» «Vergesse, Herr Hoptme.» «Sofort hole!» lautet der sehr energische Befehl. E. kommt zurück und sucht Hptm. R., der mit dem Major spricht. Verschmitzten Lächelns meldet E.: «Herr Major, Mitr. E. vom Police holen zurück!» und mit einer halben Wendung zum Hptm. R.: «De Feldstecher, Herr Hoptme, wo-n Ehr vergesse hend, han i leider nid gfonde, sos hett en grad au mitgnoh!!» Der Hptm. hat schnell kapiert und dreht sich schmunzelnd zur Seite. Dö

In einem Orte mit Territorialgrenztruppen macht der Herr Oberleutnant abends nach 11 Uhr die vorgeschriebene Runde nach Ueberhöcklern im Militärkleide. Er betritt ein Bierlokal und ruft laut: «Rrrrrunde!!!» «Hell oder Dunkel?» fragt darauf die Bringerin aller guten Gaben. Er nahm ein Helles. Mö

Die Kompagnie ist zum Hauptverlesen auf dem Dorfplatz versammelt. Natürlich fehlt es nicht an den obligaten Zaungästen, die mit Interesse dem feierlichen Akt beiwohnen. Vor allem die Dorf schönen sind heute in corpore erschienen, denn der Oberleutnant, der in Vertretung des Hauptmanns das Hauptverlesen abnimmt, ist als Herzensbrecher bekannt. Eben hält er einem fehlbaren Kanonier eine gesalzene Kapuzinerpredigt und droht ihm mit Arrest. Es herrscht betretenes Schweigen, hüben und drüben. Nur dem Dreikäsehoch, der sich nun vordrägt und den Herrn Oberleutnant vertraulich am Ausgangssäbel zerrt, scheint der heilige Ernst der Situation nicht bewußt zu sein. Mit lauter und dem hintersten Täfel vernehmbarer Stimme meldet er: «Herr Oberleutnant, e fründleche Grueß vo d'r Schwöschter, u-Dir chönnid hüter-abe zu ene cho. D'Muetter het hinicht uf Langetau müesse!» Tsch.

Heiri: «Am liebschte wär' i doch i de Urzyte Soldat gsi!» Sepp: «Warum?» Heiri: «Do hätt's doch no Urlaub gäh!» Seel

«Du, ich han glese, daß Eusere General i nächster Zyt i Ferie goht!» «Wieso?» «Hüt ischt im Mittagblatt gschtande: Generalvertreter gesucht!» J. M.

Aus Urlaubsgesuchen

Ich bin schon seit am anfang der Mobilisatzion im Aktifdienst. Jetz muß ich aber Urlaub haben betreß schaffen daheim. In 1. liine Pflanzen der Kartöpfeläcker auch Holzscheiten und andere sachen. wenn der Urlaub nicht bewilligt wird verzichte ich darauff. Da die Arbeiten über und überheuft sind, muß ich unbedingt heim können. Hanta

Ich muß 2 Tage Urlaub haben für meine Finanzen in Ordnung bringen bei der gleichen Gelegenheit die Verlobung abzustatten da meine liebste den zwanzigsten Geburtstag hat und mir geschrieben hat ich soll jetzt kommen. Hanta

Ersuche für 2 Tage Urlaub zwecks Verlobung eines Familienangehörigen gemäß Armeefehl. Hanta

Sdt. . . wünscht Urlaub vom 3. Mai bis 6. Mai wegen seiner Verheiratung am 4. April. C. M.



Schleichpatrouille

Im wunderschönen
Kurort **Heiden**
vergisst man seelische
und körperliche Leiden